

# Europaschulen stärken die Demokratie

Das Netzwerk des Kulturministeriums stärkt internationale Horizonte im Unterricht. Das Nellinger Otto-Hahn-Gymnasium und die Realschule Plochingen setzen im Unterrichtsalltag viele Bausteine um, die interkulturelle Kompetenz stärken.

Von Elisabeth Maier

**KREIS ESSLINGEN.** Die internationale Perspektive stärken Schulen, die im baden-württembergischen Netzwerk der Europaschulen organisiert sind. Das Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg zeichnete 50 Gymnasien, berufliche Schulen und Realschulen aus, die den Europagedanken vorbildlich leben. Im Kreis Esslingen sind unter anderem das Otto-Hahn-Gymnasium in Nellingen und die Neckar-Fils-Realschule in Plochingen dabei. „Europa-Projekte haben bei uns seit Jahren einen hohen Stellenwert“, sagt Mario Lietzau, der Schulleiter des OHG.

Bei einer Feierstunde im Neuen Schloss in Stuttgart wurden die 50 Europaschulen im Land ausgezeichnet. Kultusministerin Theresa Schopper übergab die Plaketten. Bei dem Konzept geht es nicht nur um den klassischen Schüleraustausch. „Wir wollen, dass die jungen Leute gemeinsam Projekte realisieren“, sagt Lietzau. Das macht das Erasmus-Programm möglich. Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und der Kursstufe 1 haben zum Beispiel die Möglichkeit, am Projekt ‚Young people in Europe today‘ mit den europäischen Partnerschulen aus Sastamala in Finnland, Rho in der Region Mailand in Italien, Burjassot bei Valencia in Spanien und Zlín in Tschechien teilzunehmen. „Bei internationalen Jugendkonferenzen setzen sich die Jugendlichen mit Themen auseinander, die sie bewegen“, bringt Lietzau das Konzept auf den Punkt. Das Spektrum reicht von Sport über neue Technologien mit Digitalisierung bis hin zu Ökologie und Demokratiebildung.

Die gemeinsame Arbeit an einem Projekt mache die jungen Menschen auch fit für den Beruf, ist Katarina Einhoff überzeugt. Denn da ist aus ihrer Sicht in Zeiten der globalen Wirtschaftssysteme interkulturelle Kompetenz gefragt denn je. Die Jugendkonferenzen finden im Wechsel an den Partnerschulen in den europäischen Ländern statt. „Da entstehen auch viele persönliche Kontakte“, sagt die Pädagogin, die am OHG Englisch



Im Rahmen eines Erasmus-Projekts besuchte Europa-Staatssekretär Florian Hassler das Otto-Hahn-Gymnasium und diskutierte mit Schülern über die Politik der EU. Foto: Ines Rudel

unterrichtet. Der Blick in andere politische Systeme weite den Horizont der jungen Menschen. Im November fand am OHG eine internationale Jugendkonferenz statt, in der es um Demokratiebildung ging.

„Viele Bausteine“ machen nach den Worten von Mario Lietzau das Konzept der Europaschulen aus. Die Fortbildung der Lehrkräfte ist für ihn ebenfalls wichtig. In allen Fachbereichen gehe es darum, „Sensibilität für den europäischen Gedanken“ zu wecken. Selbst beim Schultheater vermittelt die Schule Fremdsprachen spielerisch. Der Pädagoge Uwe Reutter realisierte eine Produktion mit italienischen Elementen. Außerdem vermittelt er bei Projekttagen italienische Kultur über Landschaft und Kulinarik. Dazu kommt, dass das Otto-Hahn- und das benachbarte Heinrich-Heine-Gymnasium in Ostfildern den Schülerinnen und Schülern viele Sprachen anbieten. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Latein, aber auch Chinesisch stehen zur Wahl.

„Den Europagedanken im Schulalltag leben“ will auch Stefan Scherf, der Konrektor der Neckar-Fils-Realschule in Plochingen. „Wir haben Schülerinnen und Schüler aus 30

Nationen“, sagt der Pädagoge. Da liegt es aus seiner Sicht nahe, die internationale Perspektive bei allen Konzepten mitzudenken. Als Scherf vom Kulturschulen-Programm des Kultusministeriums hörte, war er sofort interessiert: „Viele der Bausteine, die da gefordert sind, hatten wir bereits umgesetzt.“ Gerade in Zeiten, da viele Menschen die Gemeinschaft der europäischen Länder in Frage stellen, findet es der Plochinger Konrektor wichtig, „die jungen Menschen an den internationalen Austausch heranzuführen“.

Dass von den 50 Schulen, die dem Netzwerk der Europaschulen angehören, nur sieben Realschulen sind, bedauert Scherf. Neben Plochingen ist auch die Wendlinger Johannes-Kepler-Realschule dabei. Nicht zuletzt wegen der vielen Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sieht er da große Potenziale – an seiner Schule sind das aktuell 60 Prozent. Scherf findet es wichtig, die europäische Perspektive nicht nur intellektuell zu vermitteln. Wie sieht das an seiner Realschule aus? Zu einer Schüler-Radiosendung war der türkischstämmige Boxer Firat Arslan aus Stüßen zu Gast. Er ist zwar in Deutschland geboren, sprach aber nur Tür-

kisch, bis er in den Kindergarten kam. Über seine Erfolgsgeschichte als Boxer sprach er mit den jungen Leuten. „Seine Biografie hat vielen Mut gemacht.“

Internationale Schulfeste, Besuche im Europaparlament in Straßburg oder im Stuttgarter Europazentrum und Austauschprogramme stehen an der Realschule ebenfalls auf dem Plan. „Wichtig ist uns, dass die Schülerinnen und Schüler das Angebot mitgestalten“, sagt der Plochinger Konrektor. Er ist dankbar dafür, dass Schulen für ihre internationalen Angebote viel Unterstützung bekommen – zum Beispiel über das Erasmus-Programm. So macht die Schule einen Austausch mit Jugendlichen von der griechischen Insel Kos möglich. Da die Reisen mit Fördergeldern finanziert werden, haben nach Scherfs Worten „auch die Schüler Zugang, deren Eltern einen klassischen Austausch sonst nicht finanzieren könnten“.

## Schulen für demokratische Werte

**Vielfalt und Solidarität** Kultusministerin Theresa Schopper hat im Neuen Schloss in Stuttgart erstmals 50 Schulen als „Europaschulen Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. In einem festlichen Akt hat sie Plaketten überreicht. „In Anbetracht der aktuellen Krisen, die einem das Gefühl vermitteln, dass antieuropäische Stimmen immer lauter werden, kommt den Europaschulen eine besondere Bedeutung zu“, sagte die Ministerin. „Sie vermitteln und leben die Werte der Europäischen Union: Frieden, Gleichheit, Vielfalt und Solidarität.“

**Europaschulen im Kreis** In der Liste der 50 ersten Europaschulen sind alle Schultypen vertreten. Fünf von ihnen kommen aus dem Kreis Esslingen: Das sind die berufliche Schöllkopf-Schule in Kirchheim sowie das Theodor-Heuss-Gymnasium in Esslingen und das Otto-Hahn-Gymnasium in Nellingen. Auch die Realschulen in Wendlingen und Plochingen sind dabei.